

Mit Visionen und Eigensinn in eine offene Zukunft

Laudatio zum ASSITEJ Preis 2017 für die Theaterwerkstatt Pilkentafel

Laudator: Wolfgang Stüßel

Die freien Theater sind elementarer Bestandteil der Theaterlandschaft in Deutschland. Oft genug werden ihnen künstlerisch und strukturell Vorreiterrollen und Modellhaftigkeit bescheinigt. Auch sind sie immer wieder blamabler Beleg dafür, dass gute Kunst nicht immer gut finanziert ist und dass Selbstausbeutung zum Prinzip gemacht wird, aber auch positive Positionsbestimmung sein kann, dass Mitbestimmung und kollektive Entscheidungsprozesse entgegen hierarchischen Strukturen zu künstlerischem Erfolg führen kann.

Modell und Ausbeutung? Mitbestimmung und Prekariat? Nachhaltige Kreativität und kurzfristige Projektförderung?

Immer wieder werden kulturpolitische und künstlerische Fragestellungen vermischt. Und immer wieder ist das auch richtig so.

Wir ehren heute ein freies Theater, das ganz aktuell den Blick in die Zukunft richtet und fragt, wie kann es künstlerisch und organisatorisch weitergehen? Welches Modell können wir erproben? Wie kann Mitbestimmung aussehen? Wo wird Kreativität ermöglicht?

Die Theaterwerkstatt Pilkentafel in Flensburg hat Antworten darauf gefunden.

Ein herzlicher Glückwunsch an die „Alten“: Elisabeth Bohde, Thorsten Schütte und an die „Neuen“, namentlich Anaela Dörre und Manuel Melzer!

Ihr erhaltet den ASSITEJ Preis 2017 für das mit der Theaterwerkstatt Pilkentafel verbundene Lebenswerk und für den gelingenden Generationswechsel.

Lebenswerk. Ein großes Wort und scheinbar gar nicht so zukunftsorientiert. Bei näherem Hinsehen aber doch:

Eure Produktionen zeigen, wie angstfrei und radikal Ihr Eure Kunst versteht. Zeitgenössisch und mutig soll sie sein, Euch als Künstler fordern und interessieren und dabei ein junges Publikum herausfordern.

Keine Angst vor Klassikern: Die Verwandlung von Kafka.

Keine Angst vor Improvisation: Ist ja nur Pappe.

Keine Angst vor Musik: Die Menschenfresserin als Oper.

Keine Angst vor Einfachheit: Washtag.

Eure Neugier ist legendär.

Ihr habt für ein Jahr Spielstätte, Wohnung und Familienleben mit einem freien Theater aus Frankreich getauscht. Einfach war das nicht, aber es entstand die Produktion „Diverse Differenzen“: ein neuer Blick auf den Theateralltag in Frankreich und eine neue Vision für die eigene künstlerische Entwicklung.

Eine andere Produktion heißt „Vom Reisen in ehemaligen Kolonien“. Wieder und wieder sucht Ihr nach Geschichten in der Geschichte und in der Ferne. Ihr sucht und findet Inspiration im weltweiten Austausch. Eure Produktionen touren weltweit. Nicht ohne Grund bescheinigt Euch das Goethe-Institut eine jahrzehntelange erfolgreiche Zusammenarbeit. Reisen nach Ghana und andere afrikanische Länder machen Euch ebenso neugierig wie Aufenthalte im Nahen Osten, Südamerika und Indien.

Die Zusammenarbeit mit der japanisch-deutschen Schriftstellerin Yoko Tawada brachte eine Nominierung für den Kinder-Stücke-Preis 2011. Die Auseinandersetzung mit der Stadtgesellschaft brachte die Ehrung mit dem Flensburger Kulturpreis. Die Mitgliedschaft in der ASSITEJ brachte Euch einen engen Austausch mit anderen freien Kinder- und Jugendtheater als Gastgeber und Beteiligte der „Spurensuche“.

Eure Welt ist groß.

Eure Heimat ist klein und weit im Norden. Seit 1997 ist die Theaterwerkstatt Pilkentafel in Flensburg Euer Theater. Ihr seid vor Ort und tretet in den Dialog mit Eurem Publikum. Die Welt ist bei Euch zu Gast, aber die Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen vor Ort sind Eure Adressaten, diejenigen, für die Ihr Theater macht, für die Ihr Euch immer neu erfindet.

Neu erfinden ist auch das Stichwort für den Generationswechsel, den Ihr umsetzt. Es geht um viel mehr als um Eure Nachfolge in der Leitung der Pilkentafel. Es geht um die Pilkentafel der Zukunft. Es geht um die Frage, wie eine Struktur aussehen muss, in der freie Theatermachende in Kollektiven und Produktionsteams frei arbeiten können. Frei im Sinne von unbeschwert. Frei im Sinne von Laboratorium. Frei im Sinne von einer verlässlichen Struktur, die Risiko und Erprobung, Präsentation und Reflexion ermöglicht.

Die Pilkentafel wird ein solcher Ort sein. Experimente gehören schon immer dazu und werden nun zu seinem Programm. Kooperationen und Koproduktionen habt Ihr vielfach erprobt und gehören zum Profil Eures offenen Hauses. Grenzen habt Ihr oft überwunden und in der Zukunft gehört die Zusammenarbeit deutscher und dänischer Künstlerinnen und Künstler zu den Perspektiven eines Hauses, das bundesweite Ausstrahlung und weltweite Vernetzung mit europäischer Finanzierung verbinden wird.

Für Eure Offenheit und Euren Mut, Eure visionäre Kraft und Euren Einsatz für die zeitgenössischen darstellenden Künste (auch) für ein junges Publikum gebührt Euch große Anerkennung. Dafür steht der ASSITEJ Preis.

Herzlichen Glückwunsch!